

HOHENLOHE-FRANKEN

Stadtentwicklung Zukunftskonzept für Kirchberg an der Jagst wird am 7. Februar öffentlich vorgestellt / Neue Wohnbauflächen ausweisen

4500 Einwohner bis zum Jahr 2030

25. Januar 2018 | Autor: erz



Wohnungsbau, Gewerbeentwicklung, Infrastruktur – nur drei von vielen Stichworten, um die es sich in Kirchberg dreht. © Erwin Zoll

Das „Zukunftskonzept Kirchberg an der Jagst 2030“ soll der Wegweiser für die nächsten Jahre sein. Der Gemeinderat hat das Konzept jetzt nach einem zweijährigen Prozess beschlossen.

Kirchberg. In seltener Einmütigkeit hat sich der Kirchberger Gemeinderat darauf geeinigt, was die Leitlinien der kommunalen Entwicklung bis zum Jahr 2030 sein sollen. Einstimmig hat er das Konzept verabschiedet, an dessen Entwicklung er seit November 2016 allein in zwei Klausurtagungen mitgewirkt hatte. Damit ist ein Verfahren abgeschlossen, das im Januar 2016 mit dem Auftrag an das Stuttgarter Planungsbüro Dr. Reschl begonnen hatte.

Die Stuttgarter Planer setzten in Kirchberg mit einer schriftlichen Bürgerbefragung an. In einer „Zukunftswerkstatt“ brachten die Bürger dann Ideen und Vorschläge in die Diskussion ein. Rund 50 Kirchberger wirkten dabei vor einem Jahr in drei

Arbeitsgruppen mit. Bei einer gesonderten Gesprächsrunde war die Meinung von Jugendlichen gefragt.

Das fertige Konzept haben Philipp König und Lena Müller vom Planungsbüro Reschl jetzt im Gemeinderat erläutert – ohne dabei zu sehr ins Detail zu gehen. Öffentlich präsentiert wird das Zukunftskonzept am 7. Februar.

Auf sieben Handlungsfelder konzentriert sich das Konzept. Drei davon gelten als vorrangig, weil sie sich direkt auf die Finanzsituation auswirken. Dies sind die Bevölkerungsentwicklung, die Wohnbauentwicklung und die Gewerbeentwicklung. Demnach strebt die Stadt bis zum Jahr 2030 einen Zuwachs um etwa 150 auf 4500 Einwohner an. Sie will neue Wohnbaufläche im Außenbereich ausweisen, aber auch innerstädtische „Entwicklungspotenziale“ aktivieren. Für die Gewerbeentwicklung soll unter anderem die Erweiterung des Gewerbegebiets an der A 6 geprüft werden.

Infrastruktur und Soziales, Naherholung und Tourismus, Mobilität sowie Städtebau sind die weiteren Handlungsfelder, auf denen sich Kirchberg in den nächsten zwölf Jahren betätigen will.

Als „gute Grundlage“ bezeichnete Robert Schmid-Denkler (UWV) das Konzept. Es gebe einen Überblick über die Projekte, die anzupacken seien. Für Gerhard Borchers (Aktive Bürger) stellt das Konzept einen Meilenstein dar. Es sei Grundlage für Entscheidungen – wobei eine Entscheidung für Borchers bereits ausgemacht ist: die Entwicklung von Wohnbauflächen zwischen Sandbuck und Gartenweg, also zwischen dem Hauptort Kirchberg und Lendsiedel.

„Das ist etwas Tolles geworden“, sagte Florian Stickel (UWV). Er bekräftigte die Absicht des Gemeinderats, die Bürger mehr zu beteiligen.

Das Kirchberger Zukunftskonzept, das der Gemeinderat jetzt beschlossen hat, wird am Mittwoch, 7. Februar, um 19 Uhr in der Festhalle öffentlich vorgestellt. Die Bürger werden dabei Gelegenheit haben, Fragen zu stellen. erz

© Fränkische Nachrichten, Donnerstag, 25.01.2018